

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 82 (1995)
Heft: 12: Schnitte = Coupes = Sections

Artikel: Disziplin des Volumens, Poetik des Raums : Fakultät für Informatik der Ingenieurschule Barcelona, 1993-1995 : Architekt Josep Llinàs Carmona
Autor: J.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-62314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Disziplin des Volumens, Poetik des Raums

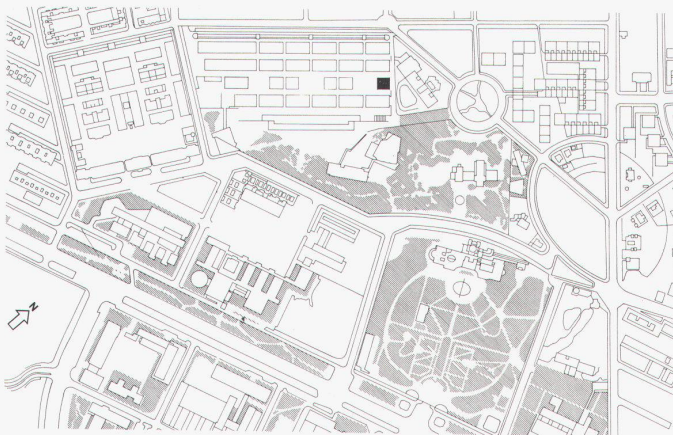
Der Neubau für die Informatikfakultät nimmt die straffe Gliederung des Campus der Ingenieurschule von Barcelona in sich auf und wertet sie um in eine architektonische Figur, die die spezifischen funktionalen Kriterien und die topografisch-städtebaulichen Besonderheiten des Bauplatzes so konsequent wie scheinbar mühelos einarbeitet. Die Übereinanderstaffelung des Raumprogramms resultiert in einer Volumetrie, die mittels genau gesetzter Vor- und Rücksprünge und komplexer innerer Verschachtelung lichtführender Vertikalräume in latente Spannung versetzt wird.

■ Le nouveau bâtiment pour la faculté d'informatique exploite l'articulation rigoureuse du campus de l'école d'ingénieurs de Barcelone et la traduit en un complexe architectural qui, d'une manière aussi conséquente qu'apparemment facile, intègre les critères fonctionnels spécifiques ainsi que les particularités topographiques et urbanistiques du terrain. La stratification du programme conduit à une volumétrie mettant en tension latente des volumes verticaux distribuant la lumière, à l'aide d'avancées et de retraits exactement mesurés et d'un enchevêtrement interne complexe.

■ The new building for the faculty of information technology has absorbed the strict organisation of the campus of the Barcelona School of Engineering and transformed it into an architectural form which apparently effortlessly incorporates the specific functional criteria and the topographical and urbanistic characteristics attribute of the site. Elements of superimposition and staggering in the programme of rooms have created volumetric dimensions which achieve a latently exciting tension through the precisely placed projections and setbacks, complex interior encapsulation and vertical, light-giving spaces.



Ansicht von Südosten
■ Vue du sud-est
■ View from the southeast



Situation
■ Situation
■ Site

Fakultät für Informatik der Ingenieurschule Barcelona, 1993–1995
Architekt: Josep Llinàs Carmona, Barcelona



Ansicht von Süden
■ Vue du sud
■ View from the south

Das Gebäude nimmt im rasterförmigen Plan des Polytechnikums Barcelona einen der letzten Bauplätze am nordöstlichen Rand eines mittleren Streifens ein, an dessen anderem Ende Josep Llinàs Anfang der neunziger Jahre bereits ein Institutsgebäude und die Bibliothek der Ingenieurschule realisiert hat (vgl. «Werk, Bauen+Wohnen» Nr. 5/1991, Seiten 24–27). Die Informatikfakultät verwendet wiederum den im Gestaltungsplan für das gesamte Areal vorgeschriebenen Sichtbackstein, kombiniert mit weiss lackierten Fenstern, und sucht – analog zu Llinàs früherem Eingriff – mittels Konzentration der Bauvolumen Freiräume zu öffnen und so der sehr hohen Dichte des Campus räumlich entgegenzuwirken. Von den insgesamt 2300 Quadratmetern Geschossfläche konnte wegen der spezifischen Anforderungen des Rechenzentrums ein nicht unbedeutender Anteil unter die Erde verlegt werden. Es stellte sich damit das Problem, wie die Erschliessung und die Lichtführung nach unten adäquat gelöst werden könnten.

Das Grundkonzept basiert auf einem würfelartigen, mehrfach ausgeschnittenen und gestaffelten, unter das zweiseitig schräg abfallende Terrain grei-

fenden Volumen. Der Rücksprung über Eck im Erdgeschoss nach Westen formuliert die Eingangssituation im Zusammenhang mit der vorgelagerten Terrasse und einer mittels Glasbausteindecken und -wänden, eingeschlitzten Oberlichtern und geschossübergreifenden Hohlräumen vom ersten Obergeschoss bis zum dritten Untergeschoss hinunterführenden Lichthalle, an und in der auch die Vertikalerschliessungen angeordnet sind. Diese vertikale Halle wird in ihrer privilegierten Stellung innerhalb des Gebäudeschnittes durch leichtes Einsenken des Erdgeschosses noch unterstützt: Der Baukörper scheint schwimmend verankert.

Eingespannt zwischen die Vorgaben eines detailliert formulierten Gesamtplans und das Bestreben nach Individualisierung der architektonischen Form entwickelt Llinàs eine räumlich hochdifferenzierte, aber gleichzeitig formal sehr disziplinierte Figur. Die Rückstaffelung der obersten beiden Geschosse und verschiedene erkerartige Vorsprünge an «strategisch» entscheidenden Stellen des Baukörpers lösen das Gebäude aus der Serialität des Bebauungsplans heraus und verleihen ihm den Charakter eines Solitär.

J.L., Red.



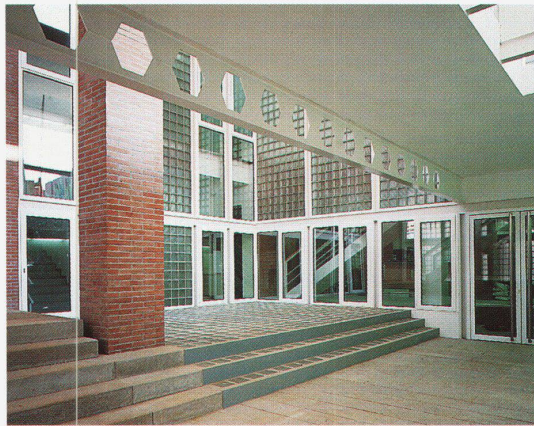
Dachterrasse
 ■ Toiture-terrasse
 ■ Roof terrace



**Vortragsraum
 im leicht eingesenkten Erdgeschoss**
 ■ Salle de conférence au rez-de-chaussée légèrement en contrebas
 ■ Lecture room on the slightly sunken ground floor



Treppendetail
 ■ Détail de l'escalier
 ■ Detail of stairs



Erschließungsbereich mit Lichtführung ins Untergeschoss
 ■ Zone de desserte avec distribution de lumière au sous-sol
 ■ Circulation area with openings which provide light for the basement

Untergeschoss
 ■ Sous-sol
 ■ Basement

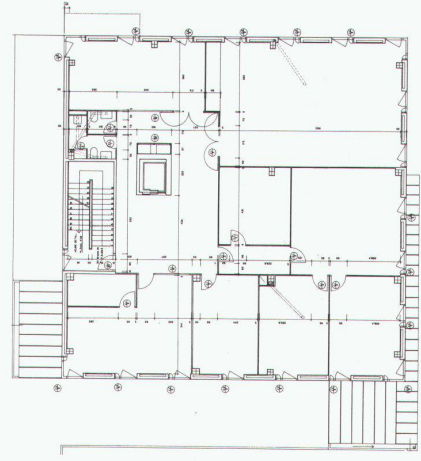
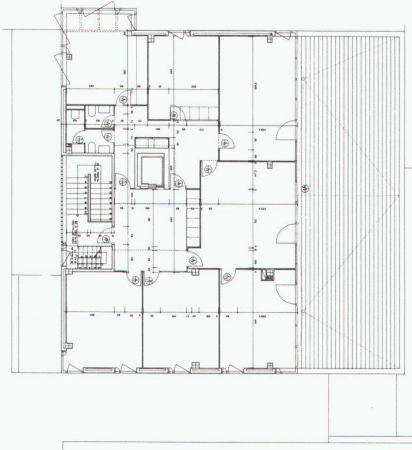
Blick vom Zwischenpodest im Obergeschoss
 ■ Vue dans l'étage depuis le palier intermédiaire
 ■ View from the intermediate landing on the upper floor

Blick zur Treppe vom Untergeschoss
 ■ Vue sur l'escalier depuis le sous-sol
 ■ View towards the stairs from the basement

2. Obergeschoss
 ■ 2^e étage
 ■ 2nd floor

1. Obergeschoss
 ■ 1^{er} étage
 ■ 1st floor

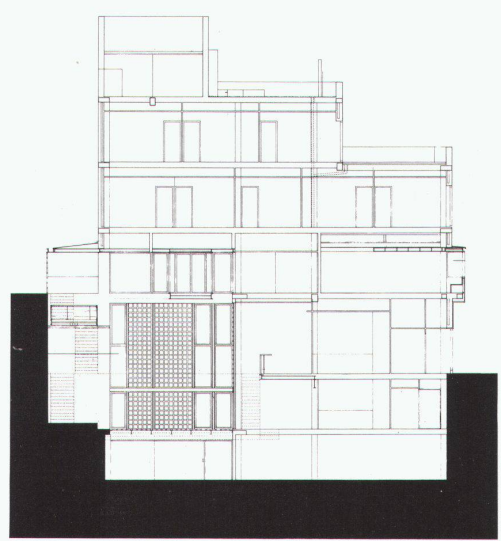
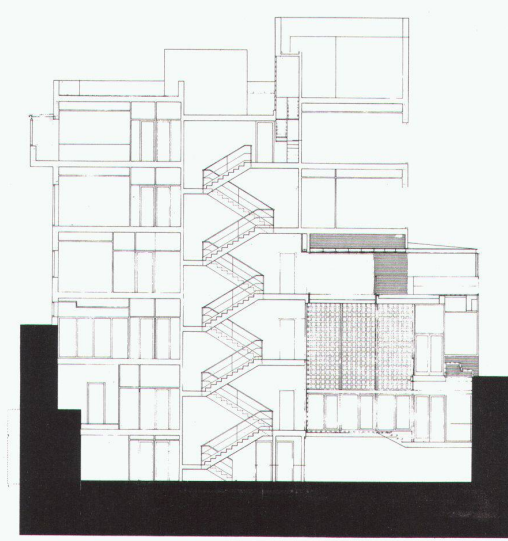
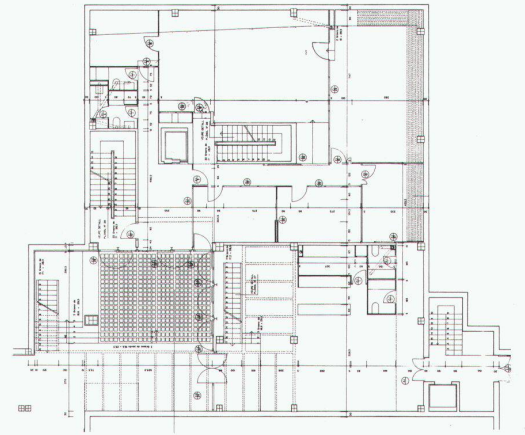
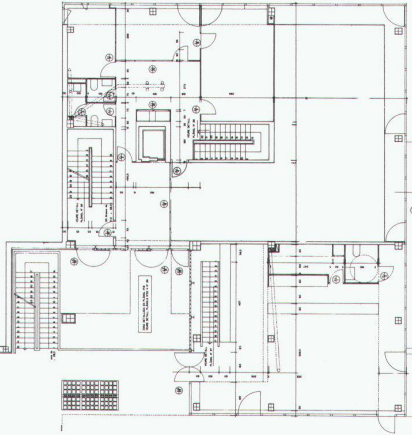
Erdgeschoss
 ■ Rez-de-chaussée
 ■ Ground floor



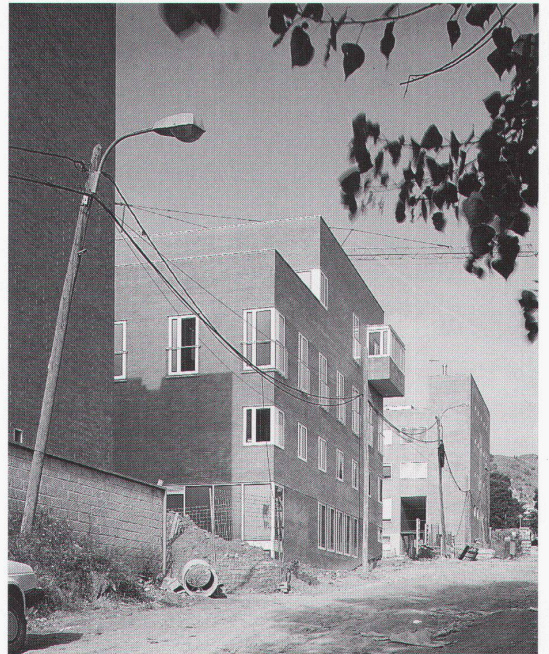
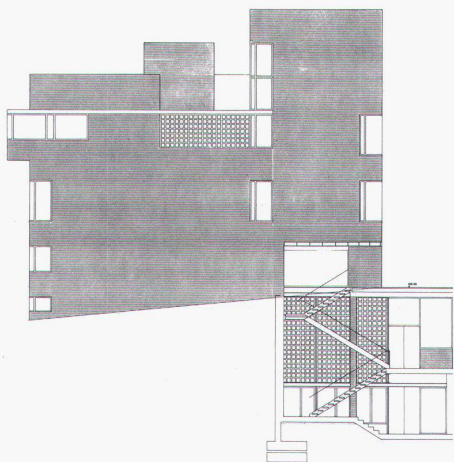
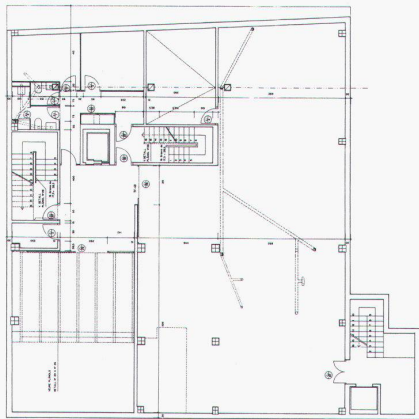
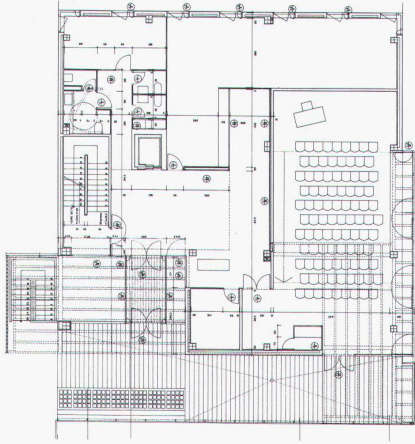
1. Untergeschoss
 ■ 1^{er} sous-sol
 ■ 1st basement

2. Untergeschoss
 ■ 2^e sous-sol
 ■ 2nd basement

3. Untergeschoss
 ■ 3^e sous-sol
 ■ 3rd basement



Schnitte
 ■ Coupes
 ■ Sections



Ansicht von Norden

- Vue du nord
- View from the north

Ansicht von Osten

- Vue de l'est
- View from the east

Fotos: Lourdes Jansana, Barcelona